

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Kassen überall nur
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur L. S. Schwetschke.)

No. 8.

Halle, Dienstag den 11. Januar

1842.

Bekanntmachung.

Se. Majestät der König haben zu befehlen geruht, daß das Krönungs- und Ordens-Fest in diesem Jahre am 16. d. M. gefeiert werden soll. Der beschränkte Raum gestattet nur die Anwesenheit der Herren Ritter und Inhaber königlicher Orden und Ehrenzeichen, welche ausdrücklich zu diesem Feste und zur königlichen Tafel Einladungen erhalten werden.

Berlin, den 8. Januar 1842.

Königliche General-Ordens-Kommission.

Berlin, d. 9. Januar. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Ober- und Geheimen Regierungs-Rath Hertel zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Ihre königl. Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und höchsteren Tochter, Ihre Hoheit die Herzogin Louise, sind nach Schwerin von hier abgereist.

München, d. 4. Jan. Der König hat bei Verleihung des Komthurkreuzes vom Verdienstorden des heil. Michael an den Bischof von Eichstätt nachstehendes eigenhändige Schreiben erlassen: „Mein werther Herr Bischof! Ich verleihe Ihnen heute das Komthurkreuz Meines Verdienstordens des heil. Michael, wegen der Verdienste, die Sie sich in der Beilegung der böhm. Angelegenheit erworben, in dieser in aller und jeder Hinsicht äußerst wichtigen Beilegung, wodurch Sie der rühmlichen Absicht des Papstes und des Königs von Preußen so förderlich gewesen, zum Wohl unserer Kirche und unseres deutschen Vaterlandes. Ihre Glückwünsche beim Wechsel des Jahres erwidert hiermit der Ihnen wohlgerogene Ludwig. München, den 1. Jan. 1842.“

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 3. Januar. Der König-Großherzog hat einen neuen Ritter-Orden für Luxemburg, den Orden der Eichenkrone, gestiftet.

Frankreich.

Paris, d. 5. Januar. Die Belle Poule, mit dem Prinzen von Joinville an Bord, ist am 23. December in dem

Hafen von Lissabon eingelaufen. Der Prinz hat sich sofort nach dem Palast begeben, woselbst er von dem König und der Königin empfangen wurde; er gedachte 14 Tage in der portugiesischen Hauptstadt zu verweilen.

Ein Artikel des Moniteur Parisien, der auf eine diplomatische Spannung mit Rußland hindeutet, hat großes Aufsehen erregt.

Belgien.

Brüssel, d. 4. Januar. Neue Beförderungen haben im Leopold-Orden Statt gefunden. Den großen Kordon erhielten: der Prinz Wilhelm von Preußen und der Fürst von Metternich.

Der König wird am 20. nach London abgehen, um der Laufe des Prinzen von Wales beizuwohnen. Er wird, wie man versichert, mit dem Könige von Preußen zurückkehren, und dieser Fürst dürfte dann einige Tage in Brüssel verweilen.

Spanien.

Aus Madrid vom 29. December erfährt man, daß die Bureaus der Deputirtenkammer in einer Weise zusammengesetzt wurden, die als ein Sieg über die ultra-egalitäre Fraktion der Kammer anzusehen ist. Olozaga wurde zum Präsidenten der Adressenkommission ernannt.

Türkei.

Konstantinopel, d. 22. Dec. Voraangenen Montag, am 20. December, ist nun auch Rifaat Pascha, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, abgesetzt und durch Serim-Efendi, einen der ältesten und eingetragenen Janitscharen, früher türkischen Gesandten in Persien und zuletzt Muhasfil beim aufgelösten Handelsministerium, ersetzt. Da man den auswärtigen Minister wie früher Reis-Efendi nennen wird, so ist der neue Minister auch nicht zum Pascha befördert worden. — Ibrahim Pascha der Dardanellen, ist hierher berufen worden. — Am 14. Dec. ist der neue französische Gesandte hier eingetroffen. — Am 18. Dec. ist die zweite Gemahlin des Sultans an der Schwindsucht gestorben. Achmed Pascha von Sinope ist mit 4000 Mann Truppen am 18. Dec. hier angekommen. — Es traf die Nachricht hier ein, daß fünf französische Linienfahrtschiffe

von Toulon in Smyrna eingetroffen wären, welche Verstärkung der Eskadre man den Verhältnissen der Pforte zu Griechenland zuschreibt.

B e r m i s c h t e s .

— Hildburghausen, d. 1. Jan. Die Dorf-Zeitung theilt folgendes Ereigniß mit: Aus dem Weimarischen Oberlande schreibt man uns: Etliche junge Bursche des Dorfes Kranlufen halfen einem ungeschickten Nachtwächter-Jungen die zehnte Stunde blasen. Der hierbei verursachte Lärm, der schon am vorigen Abend stattgefunden, verdroß den Pfarrer Follenius; er hatte deshalb sein Gewehr mit grobem Dunst geladen und geäußert, er wolle einmal dem Muthwillen einen Denkfettel anhängen. Als er so bewaffnet zur erwähnten Sonntagszeit aus seiner Thüre trat, hielt die Nachtwächter-Gesellschaft bereits dreißig bis vierzig Schritte entfernt; nur der ledige Johann Richter, 36 Jahre alt, einziger Sohn und Ernährer einer betagten Wittwe, ging eben am Pfarrhof vorüber seiner Wohnung zu. Der Pfarrer rief: Halt! wo kommst Du her? Jener, stillstehend und gegen den Pfarrer gekehrt, antwortete: „Ich komme...“ Mehr konnte er nicht sprechen, denn schon sah ihm der ganze Schuß des nur fünf Schritte von ihm anschlagenden und abfeuernden Geistlichen in der Mitte des Unterleibs. „Herr Pfarrer! was machen Sie da?!“ rief der tödtlich Getroffene, worauf der Schüz verschwand. Richter schleppte sich noch in das Schulzhaus, erstattete daselbst Anzeige über den Vorfall und kam hierauf nach Hause zu Bett. Da zeigte sich in Einfalt und Größe ein Bauernherz; bei einem vornehmeren Stande würde man vielleicht von seltenem Edelsinn und Heroismus sprechen. Seinen Tod ahnend — gefühlt konnte er von dem an Leib und Seele überaus kräftigen Manne, der erst nach 20 Stunden starb, damals noch nicht werden — wünschte er die letzte Begehrung seiner Konfession. Als ihm die Umstehenden zwischen mehreren katholischen Pfarrern der Umgegend die Wahl ließen, sprach R.: „Warum nicht den hiesigen? Der Herr (ländlicher Ausdruck für den Ortspfarrer) hat mir nichts gethan; der war und ist mir recht; was Follenius an mir verbrochen, ist eine andere Sache, die wird die Obrigkeit abmachen; ich wünsche von meinem bisherigen Pfarrer das Abendmahl.“ Sofort wurde der Pfarrer geholt, und Richter empfing ohne Klage und Vorwurf von dem, der ihm dieses Leben genommen, die Vorbereitung zu einem anderen. — Eine solche Handlungsweise konnte auf den Thäter eine Rückwirkung nur im guten Sinne haben. Derselbe gestand ohne Fehl und Rückhalt den ganzen Hergang dem ankommenden Kriminalgericht und ließ sich mit Ruhe und Ergebung verhaften, mit dem Sterbenden konfrontiren und in das Gefängniß nach Dermbach führen. Die Sektion des Leichnams erwies gegen hundert Reg und Gedärm durchlöchernde Bleikörner; während derselben gerieth das Gerichts- und das Nebenzimmer plötzlich, wie man sagt, durch Unvorsichtigkeit in Flammen, und die Kommission konnte nur mit Noth sich selbst, die Akten und die Leiche in das Freie retten. — Als Motiv seiner That soll F. dem Gerichte einen Zustand plötzlicher Wuth bezeichnet haben, welcher ihn für den Augenblick jeder Ueberlegung und Selbstbeherrschung unfähig machte. Bekannte des F. bestätigen dessen angeborene Heftigkeit des Temperaments; andere Zeugen sprechen von einer am verhängnißvollen Tage stattgehabten Exaltation durch geistige Getränke.

— Berlin. Der Fuß des letzten, gegen 70 Ctr. schweren, Theiles der Riß'schen Amazonengruppe ist zur großen Freude Aller, welche an diesem neuen Kunstwerke Theil nehmen, vollkommen gelungen und hat die Veranlassungen des Stiebers, Hrn. Fischer, gegeben; um so mehr, da der Stellung des Pferdes, so wie des Umfandes wegen, daß ein

Theil der Plinthe mitgegossen werden mußte, der Fuß keineswegs ohne Schwierigkeiten war. Die ganze Gruppe wird demnächst aus ihren einzelnen Theilen zusammengesetzt werden, und wenn sie eiseliert ist, zur Aufstellung fertig sein, wozu allerdings ein bedeutender Raum erforderlich sein dürfte. — Sehr zu wünschen wäre es, daß diesem Erzeugnisse bald ähnliche von gleicher Bedeutsamkeit folgten, da die Anlernung der Arbeiter große Mühe erfordert, und, wenn bedeutende Zwischenzeiten vergehen, der Gießer in die Lage geräth, ein ganz neues Personal heranziehen zu müssen, indem die geübten Gießer immer dahin zu gehen pflegen, wo große Gussarbeiten vorgenommen werden.

— Debitzfelde, d. 1. Jan. Als vor einem halben Jahre unser innigst verehrter Landesvater auf seiner Reise durch die Altmark unser Gränzstädtchen berührte, ahnten wir nicht, daß uns so bald das Glück zu Theil werden würde, uns durch seine wahrhaft königliche Gnade in den freien Verkehr mit dem benachbarten braunschweigischen Gebiete gesetzt zu sehen. Am gestrigen Tage, an welchem die seit 24 Jahren alle Lebensäfte unsers hart bedrängten Städtchens lähmende Zolllinie, welche uns von dem Herzogthume Braunschwig abchnitt, fiel, wurde uns wiederum vergönnt, wie einst, mit unsern nachbarlichen deutschen Brüdern in Geschäfts-Verbindungen zu treten. Der ganze Ort nahm den lebhaftesten Antheil an dieser Begebenheit, welche zu einem der freudigsten Volksfeste wurde, dessen Heiterkeit durch ein Feuerwerk, welches am Gränzsteine, an welchem sich die Landeswappen beider Länder begrüßen, abgebrannt wurde, noch erhöht wurde. Raketen und Schwärmer erglänzten in der stillen Neujahrnacht am Himmel; Kanonenschläge tönten in dieselbe hinaus und zeigten weilenweit der Umgegend die Freude des wieder auflebenden Städtchens. Fast die ganze Einwohnerschaft des Ortes war an der Gränze versammelt und feierte gemeinsam den glücklichen Tag, der uns in ein neues Jahr unter so erfreulichen Hoffnungen führte. Feste in Privatirkeln und ein Wahl, zu welchem sich die angesehensten Familien des Ortes auf dem Rathskeller versammelt hatten, beschloßen dieses unserer Stadt so segensreiche Ereigniß, daß wir nächst Gott unsers allverehrten Königs Maj. Huld verdanken.

— Königsberg, d. 4. Jan. Der rasche Fortgang der Unterzeichnungen für das in unserer Stadt zu errichtende Standbild Friedrich Wilhelm III. läßt erwarten, daß man nächstens zur Ausführung schreiten und, da die Form des Denkmals wesentlich durch seinen Standort bedingt ist, vor Allem über diesen entscheiden werde.

— Man hat ausgerechnet, daß in Frankreich seit Juli 1830 bis Ende 1841 mehr als 14,000 Personen wegen politischer Vergehen eingekerkert worden sind.

— Wiederholte Unfälle, die neulich auf englischen Eisenbahnen vorgekommen sind, scheinen anzudeuten, daß das Elend und die Verzweiflung, welche jetzt fast täglich zu kleinen Vergehen veranlassen, um nur dafür in ein Gefängniß aufgenommen zu werden und Nahrung zu erhalten, auch solche Bosheit hervorrufe, wie sie zur Anstiftung von dergleichen gräßlichen Unfällen nöthig sein muß. Wenigstens fand man auf der Great Western-Eisenbahn, nachdem ein Erdsturz zum Zusammenstoßen der Wagen und daraus entstandenem Verluste von mehreren Menschenleben geführt hatte, einige Tage später auf beiden Schienen der Bahn große Steine gelegt, und die Wiederholung des frühern Unfalls ward nur dadurch beseitigt, daß die zur Wegräumung von Hindernissen an der Lokomotive angebrachte Vorrichtung sie glücklich beseitigte.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. Jan. 1842.	No.	Pr. Cour.		Actien.	No.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	104 ¹ / ₂	104	Berl. Potsd. Eisenb.	5	121	120
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ³ / ₄	104 ¹ / ₄	do. do. Prior Act.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	80 ⁷ / ₈	80 ⁵ / ₈	Mgd. Eyz. Eisenb.	—	110	—
Kurm. Schuldsch.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	do. do. Prior Act.	4	102 ¹ / ₂	—
Berl. Stadt-Obl.	4	—	103 ⁵ / ₈	Berl. Anh. Eisenb.	—	105 ¹ / ₂	104 ¹ / ₂
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	do. do. Prior Act.	4	—	101 ⁷ / ₈
Danz. do. in Th.	—	47	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	87	—
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₈	—	do. do. Prior Act.	5	101 ³ / ₄	—
Großh. Pof. do.	4	105 ¹ / ₂	105	Rhein. Eisenb.	5	96 ³ / ₄	95 ³ / ₄
Dtpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	Gold al marco	—	—	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	102 ⁵ / ₈	102 ¹ / ₄	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	104 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	Ander. Geldmün- jen à 5 Th.	—	8 ³ / ₄	8 ¹ / ₄
Schlesisch. do.	3 ¹ / ₂	—	100 ³ / ₄	Disconto	—	3	4

Getreidepreise

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 8. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	36 — 68	thl.	Gerste	20 — 23	thl.
Roggen	34 — 37	.	Hafer	14 — 15	.

Duedlinburg, d. 5. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	50 — 62	thl.	Gerste	20 — 23	thl.
Roggen	33 — 40	.	Hafer	14 — —	.
Raffinirtes Rübböl, der Centner	15 ¹ / ₂ — 16	thl.			
Rübböl, der Centner	15 bis 15 ¹ / ₂	thl.			
Keinöl, . . .	13 bis 14	thl.			

Bekanntmachungen.

Barby. Nutz- und Brennholz-Verkauf.

171 Stück hochstämmige Eichen, zum Theil von 4 Fuß Stammstärke, Sägeblöcke und Knieholz enthaltend, ferner

139 Stück Küstern zu Nutzholz großen theils geeinet,

sollen Montag den 31. Januar 1842 in einer dem Hospital St. Georg gehörenden Holz-Parzelle, am rechten Elbufer, der Stadt Barby gegenüber, von früh 8¹/₂ Uhr an, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden, nach Befinden einzeln, zu Partien oder im Ganzen, auf dem Stamme verkauft werden.

Das dicht an der Elbe stehende Holz kann von jetzt an täglich in Augenschein genommen werden, und haben sich Kaufwillige dieserhalb an den Herrn Hospital-Vorsteher Kleberg hier zu melden.

Barby, den 24. December 1841.

Der Magistrat.

Das angeblich verloren gegangene Dupli- cat des Kaufcontracts des Gutsbesitzer Jo- hann Andreas Carl Wendenburg über folgende von dem Schulzen Samuel Carl Bode zu Rumpin erkaufte Gü- ter, als: ein Anspannput mit Zubehör und 107¹/₂ Morgen Land, eine Kossathenguts- stätt mit 2 Gärten Anpflanzungen, Wiese und 11 Morgen Land, noch 3 Weidenka-

beln und 14 Morgen Land, vom 28. Juni und 7. October 1830, nach welchem der ic. Bode 3130 Thlr. Cour. rückständige Kauf- gelder zu fordern hatte, so jedoch laut Quit- tung vom 23. Februar bezahlt sind, soll Ver- hufs der Amortisation und Löschung der Forderung auf Antrag des ic. Wenden- burg öffentlich aufgegeben werden. Dieser- halb werden alle, welche von dieser Dupli- catsausfertigung und der zu löschenden Pacht der 3130 Thlr. als Eigenthümer, Cessiona- rien, Pfand- und sonstige Briefsinhaber An- sprüche zu machen haben, hierdurch aufge- fordert, in dem bestimmten Termine

den 22. April d. J.

Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle per- sönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen und ihre An- sprüche auf dieses Document und der gedach- ten Forderung daraus anzumelden und zu bescheinigen, außerdem sie damit für immer ausgeschlossen und das Schulddocument für mortificirt erklärt auch die Löschung der For- derung erfolgen würde.

Amt Gerbstädt, den 3. Jan. 1842.

Das Neumannsche Patrimonial- Gericht.

Ein ordnungsliebendes sitzames Mädchen, mit guten Attesten versehen, findet zum so- fortigen Antritt ein Unterkommen und hat sich zu melden, große Ulrichstraße No. 28. parterre.

Ein guter Kesselschlitzen steht in der Schmiede zu Schochwitz zu verkaufen.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 9. Januar: 49 Zoll unter 0. — Seit dem 8. Jan., Mittags, hat sich das Eis in der Elbe gestellt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Reg.-Rath Grassunder a. Erfurt. Hr. Gutes- bes. Baron v. Corvart a. Gungow. Hr. Steuer-Inspr. Schwarz a. Minden. Hr. Partik. Biccato a. Benedig. Hr. Banquier Kiekmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Schmitt a. Leipzig. Hr. Kaufm. Hildebrandt a. Mainz. Hr. Kaufm. Heyner a. Frankfurt. Hr. Rfm. Scholz a. Amsterdam.

Stadt Zurch: Hr. Prem.-Lieut. Hann v. Berghern a. Düben. Hr. Rittergutsbes. Blumenau a. Biefenrode Mad Bernedi a. Belleben. Hr. Kaufm. Hay a. Leipzig. Hr. Kaufm. Friedrich a. Paris. Hr. DRK-fer. Kuchler a. Naumburg. Hr. Amtm. Warke a. Wurzen.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Brandes a. Berlin. Hr. Kaufm. Senf a. Leipzig. Hr. Ber. Bieler a. Bannungen. Hr. Dr. Fischer a. Dresden.

Goldnen Löwen: Hr. Brauereibes. Lange a. Nürnberg. Hr. Gutes- bes. Müller a. Hamburg. Hr. Kaufm. Schiefer a. Berlin. Hr. Refsr. Hagemann a. Magdeburg.

Schwarzen Bät: Hr. Rufikus Großmann m. Fam. a. Magdeburg. Hr. Fabr. Kohlberg u. Handes-Comm. Wittig a. Erfurt.

Stadt Hamburg: Hr. Dr. Parnisch u. Hr. Kaufm. Jost a. Weifens- fels. Hr. Kaufm. Rahnefeld a. Eisleben. Hr. Kaufm. Conrad a. Stettin. Hr. Kaufm. Schutze a. Meifsen. Hr. Partik. Strube a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Weind a. Heilingen. Hr. Dr. Schellbach a. Dresden.

Zur Eisenbahn: Hr. Proviantmstr. Remde a. Weifensfels.

Ein- und zweispännige Schlitten: Vermie- thung mit und ohne Pferde, alles elegant, Klausstraße No. 889. Eckert.

Ein Aeolodicon, welches anstatt Orgelvo- stiv zu gebrauchen, sich auch zur Leitung des Choral-Gesangs in kleineren Schulan- stalten eignet, in gutem brauchbaren Zustan- de, ist billig zu verkaufen. Strohhof, Fi- scherplan No. 2028. beim Organist an der St. Moritzkirche C. F. Schmeißer.

Schellfische bei G. Rawald.

Schellfische

wieder ganz frisch bei W. Hachtmann.

Echten Sorauer Wurm- Honigkuchen,

für Kinder die Würmer haben, das sicherste Mittel, bei

W. Hachtmann.

Logisvermietung.

Leipziger Straße No. 324. ist eine Woh- nung von 5 Stuben, 4 Kammern und Kü- che, Waschhaus und Garten nebst Zubehö- r; ebendasselbst Parterre 3 Stuben, 4 Kam- mern und Küche nebst Zubehö- r, zum 1. April zu beziehen.

Auch eine Stube, Kammer und Küche im Hinterhause.

Ludw. Kathe.

2 fette Schweine stehen zu verkaufen bei Kühne auf der Maille.

Für Kaufleute, Droguisten, Apotheker, Weinhändler, Fabrikanten, Manufakturisten, Makler u. s. w., und alle Diejenigen, welche sich dem Geschäfte derselben widmen wollen.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist zu haben: **Lexikon der Waarenkunde**

in allen ihren Zweigen. Enthaltend alle Artikel des Material: oder Spezerei, Droguerie, Farbwaaren, Delikatesse- oder Italiener-Handels; des Eisen, Kurz- und Kramwaaren, Holz- und Holzwaaren-Handels; des Manufaktur- oder Schnitt- und Strumpfwaaren-Handels; des Galanterie, Bijouterie und Modewaaren, Glas, Porzellan, Fayance, und Steinguthandels; des Flach, Garn, Leinen, Baumwolle, und Wollhandels; Getreide- und Viktualienhandels; des Handels mit Wein und Spirituosen; des Kunst- und Papierhandels; des Leder, Rauch- und Pelzwaarenhandels u. c., nebst Nachweisung des Ursprungs; der verschiedenen Sorten; der Bezugsorte; des Gewichts oder Maßes, nach welchem sie gehandelt werden; ihrer Emballage und Verpackung; des Rabatts oder der Tara u. c. Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Herausgegeben von Alb. Fr. Fischer. Erster Band: Aal — Hyacinth. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Zweiter Band: Jabotapitabeeren — Ryssler Spitzen. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Ein den Zeitbedürfnissen entsprechendes, nach den neuesten Fortschritten in den Naturwissenschaften, im Fabrik- und Manufakturwesen gründlich bearbeitetes und mit vieljährigen merkantilschen Erfahrungen bereichertes Handbuch der Waarenkunde ist für jeden Kauf- und Handelsmann, insbesondere für den angehenden, hohen Bedürfnis; denn das Gebiet der Natur-, Manufaktur- und Fabrikzeugnisse, welche als Handelsartikel gelten, ist ein sehr großes und hat sich in der neueren Zeit noch bedeutend vermehrt. Vorstehend genanntes Werk lehrt alle Handelsartikel nach ihrem Ursprunge, Nutzen und Gebrauche, nach ihrer Eigenthümlichkeit, Echtheit und Güte, sowie nach ihrem Preise kennen, ferner die Art und Weise, wie sie im Handel verpackt, tarirt, rabattirt werden u. s. w. und darf mit Recht in jeder Beziehung empfohlen werden. Die alphabetische Form erleichtert zugleich sehr das schnelle Auffinden eines jeden Ar-

tikels, worüber man Belehrung sucht. Dieses Werk erfreut sich eines so außerordentlichen Beifalls, daß es hier bereits in dritter Auflage erscheint, welche bedeutend vermehrt und verbessert worden ist. Druck und Papier sind sauber und der Preis äußerst billig. — Vom 3ten (letzten) Bande erscheinen binnen 4 Wochen Heft 1 und 2; das Ganze wird also binnen kurzem beendet sein.

Für ein Gut, eine Tagereise von Berlin, wird ein tüchtiger und thätiger **Oeconomic-Inspector** unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht, durch das beauftragte Bureau von O. Trendelenburg in Berlin, Brüderstr. Nr. 20.

Mittwoch den 12. Januar **große Redoute im Schauspielhause.**

Das Nähere besagen die Programme. Donnerstag den 13. Januar: erstes Gastspiel des Hrn. F. Beckmann und der Madame Beckmann, geb. Muzzarelli, Mitglieder des Königsstädter Theaters zu Berlin. W. Isoard.

Bekanntmachung. Eine sehr zweckmäßig eingerichtete Bierbrauerei in der Nähe von Raumburg a. d. S., deren Betrieb besonders deshalb bedeutende Vortheile verspricht, da sie in einem Ort gelegen ist, welcher von der Eisenbahn berührt werden wird, deren Bau von Halle nach Weimar in sichere Aussicht gestellt ist, soll vom 1. April d. J. ab verpachtet werden. Auf portofreie Anfragen ertheilt der Kommissionsair Herr Otto, wohnhaft Föhre bei Raumburg a. d. S., nähere Auskunft.

Theatre pittoresque.

Heute den 11., neue Vorstellungen mit hydraulischen Experimenten und phantasmagorischen Erscheinungen. Anfang präcis 7 Uhr. Mittwoch ist keine Vorstellung. Ein geehrt s kunstliebendes Publikum lasset hierzu ergebenst ein F. Mayrhofer aus Wien.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn sind wiederum vorräthig: **Gubitz**, Volkskalender für 1842. Preis 12 1/2 Sgr.

Zwei treue fleißige Mädchen, eine für ein Kind, finden zum 1. Februar einen Dienst bei dem Bäcker Schulze, in der großen Steinstraße.

Beste gefottene Berliner Hafer-Grüze in schönster, weiß und sämig kochender Waare, empfiehlt billigst W. Fürstenberg.

Zwei Drescherfamilien, die ihre Brauchbarkeit durch ganz gute Atteste nachweisen können, finden zu Ostern e. Wohnung und Arbeit auf dem Rittergut Gutenberg.

In Halle bei Schwetschke und Sohn — Gisleben bei Reichardt — Leipzig bei Reclam ist zu haben und zur Anschaffung zu empfehlen:

Eine für Jedermann empfehlungswerthe Schrift ist: **Die Kunst ein gutes Gedächtnis zu erlangen**, auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet.

Zum Besten aller Stände und Lebensalter. Herausgegeben von Dr. Hartenbach. 8. broch. 36 kr.

Zur Empfehlung dient, daß in kurzer Zeit zwei Auflagen davon abgesetzt wurden, und jetzt die dritte verbesserte Auflage davon erschienen ist.

Ein für Jedermann nütliches Buch ist folgendes: **Sammlung und Erklärung von (6000) fremden Wörtern**, welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen. 8te verbesserte Aufl. von Wiedemann. Preis 45 kr.

Wichtigen Inhalts ist die für Jedermann höchst belehrende Schrift, wovon in kurzer Zeit 4000 Exemplare abgesetzt wurden: Vom

Wiedersehen nach dem Tode

und dem wahren christlichen Glauben, — vom Dasein und der Liebe Gottes, — dem Jenseits — und der Unsterblichkeit der menschlichen Seele.

Herausgegeben von Dr. Heinichen. 4te verb. Aufl. broch. Preis 36 kr. Ernst'sche Buchhandlung in Quedlinburg.

Eine große Partie Nuß- und Brennholz ist in Klästern so wie einzeln wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen; auch sind sehr gute Braunkohlensteine zu haben bei Schmidt, am Moritzthore No. 2018/19.